



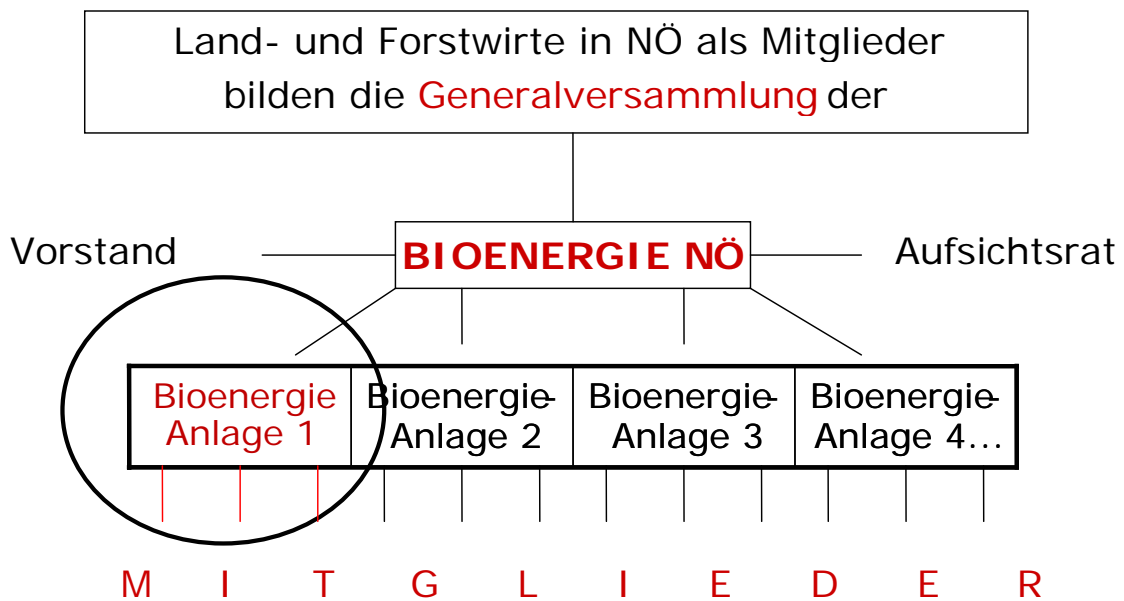
### Bioenergie für Wohnungsbau, öffentliche Gebäude und Ortszentren

Die Bioenergie NÖ wurde am 26. August 2003 auf Initiative der Forstabteilung der NÖ-LLWK, dem NÖ Waldverband mit den Waldwirtschaftsgemeinschaften, der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft im Amt der NÖ Landesregierung, dem NÖ-Heizwerkverband und AGRAR PLUS gegründet.

**Die Bioenergie NÖ ist eine landesweit agierende Errichtungs- und Betriebsgenossenschaft für mittlere und kleinere Bioenergie-Anlagen.**

Eigentümer der Bioenergie NÖ sind die Mitglieder. Die Genossenschaftsmitglieder müssen überwiegend Land- und Forstwirte sein. Gleiches gilt auch für die Mitglieder der Projektgemeinschaften vor Ort.

#### Organigramm der Bioenergie NÖ



Die Genossenschaftsmitglieder sind Eigentümer der Bioenergie NÖ und bilden vor Ort autarke Gemeinschaften mittels eines Gemeinschaftsvertrages samt Geschäftsordnung. Die Bioenergie NÖ realisiert vorrangig landwirtschaftlich geförderte Bioenergie Projekte. Die Projektgemeinschaften vor Ort sind für den reibungslosen Betrieb der Bioenergie-Anlage verantwortlich.

Ziel der Bioenergie NÖ ist es, als professioneller und verlässlicher Ansprechpartner für Wohnbauträger und Gemeinden zur Verfügung zu stehen.

Schlüsselprojekte sind Wärmeversorgungen mit Biomasse von großvolumigen Wohnbauten, Kindergärten, Schulen, Gemeindezentren und Ortszentren mit Wärmenetzen.



Wichtig für die Bioenergie NÖ ist, regionale land- und forstwirtschaftliche Strukturen und Ressourcen einzubinden. Darüber hinaus stellen die Waldwirtschaftsgemeinschaften ein schlagkräftiges Netzwerk dar, das kurze Entscheidungswege und rasches Handeln bei der Bioenergie NÖ garantiert.

**Die Bioenergie NÖ forciert die Wertschöpfung für den Rohstofflieferanten, den Land- und Forstwirt, bei gleichzeitiger Optimierung der Wirtschaftlichkeit für den Kunden.**

Der **wirtschaftliche Erfolg** der einzelnen Bioenergie NÖ Projekte wird durch

- einheitliche Planrechnung
- vorgegebene Qualitätsstandards
- erforderliche Kalkulationstiefe
- Sensitivitätsanalysen
- Absicherung der Planzahlen durch Projektcontrolling

erzielt. Äußerst wichtig ist die wirtschaftliche Differenzierung der einzelnen Projekte in der Bioenergie NÖ. Dies wird durch strikte Abgrenzung der Projekte in Form von Kostenstellen erreicht.

**Es ist gewährleistet, unterschiedliche Wärme- und Brennstoffpreise nach den Anforderungen der Projekte und den regionalen Marktbedingungen zu berücksichtigen.**

Der Eigenkapitaleinsatz bei den Projekten richtet sich nach den Förderungs-voraussetzungen.

Die Qualität der Projekte und Betriebe wird durch die Strategie „**GemeinSame Energie**“ unterstützt.

„**GemeinSame Energie**“ bedeutet für die Bioenergie NÖ Projekte eine optimale bauliche, technische und logistische Lösung:

- für das Genossenschaftsmitglied der Bioenergie NÖ eine langfristige Absicherung der bäuerlichen Brennstofflieferung
- für den Wärmekunden eine maximale Versorgungssicherheit abgekoppelt vom unsicheren fossilen Weltenergiemarkt
- für den Wohnbauträger oder für die Gemeinde bedeutet das eine sofortige aktive Projektbearbeitung, einen professionellen Partner auch bei unterschiedlichen Standorten, rasche Umsetzungsentscheidung, Absicherung der Brennstofflieferung durch Akteure vor Ort und schnelles, auf die Bedürfnisse abgestimmtes, Wärmeversorgungsangebot. Genaue maßgeschneiderte Contractingvarianten bieten für den Wohnbauträger ideale Voraussetzungen für die Maximierung der Wohnbaufördermittel und für Gemeinden die Grundlagen zur Erreichung der Klimabündnisziele.



### Die Vorteile der Projektumsetzung mit der Bioenergie NÖ für die örtlichen landwirtschaftliche Gemeinschaften liegen in der Nutzbarkeit von Synergien:

- Die Kosten für den Eintritt einer Projektgemeinschaft in die Bioenergie NÖ beträgt mit € 650,- exkl. USt. zirka nur ein Sechstel der Kosten, die die Kosten der Gründung einer eigenen Genossenschaft ausmachen.
- Die anteiligen Kosten für die Bilanzerstellung und der Revision sind im Vergleich zu einer eigenen Gesellschaft wesentlich geringer.
- Gemeinsamer Erfahrungspool und effizienter Know-how Einsatz.
- Erfolgscontrolling und Betriebsvergleiche.
- **Kostenreduktion durch**
  - gemeinsame Projektplanungen
  - Produktstandardisierung
  - größere Ausschreibungsvolumina
  - gemeinsame Beschaffung wie Messgeräte, mobile Wasseraufbereitung, mobile Kesselanlage für Versorgungssicherheit, Eichung von Wärmemengenzähler, Emissionsmessung, etc.
  - juristisch geprüfte Verträge
  - maßgeschneiderte Werkzeuge wie Rahmenverträge z.B. Versicherung, Wartung, Service, etc.
  - bessere Konditionen bei Versicherungen, Banken, gemeinsamen Brennstoffzukaufen, etc.
  - zentrale und professionelle Buchhaltung

### Die Verantwortlichkeit der regionalen Gemeinschaft wird durch die Struktur der Bioenergie NÖ gestärkt. Mit der Bioenergie NÖ ist für das Mitglied und den Kunden der Erfolg gesichert!

Erfolgreiche Bioenergie-Projekte für Heizung und Warmwasser sind mit der Bioenergie NÖ sicher. Denn sorgfältige Planung, hohe Qualitätsstandards und kompetente Partner garantieren einen funktionierenden Betrieb und zufriedene Wärmekunden.

#### Referenzprojekte:

- |                         |        |                        |               |
|-------------------------|--------|------------------------|---------------|
| • Eschenau              | 280 kW | • Drösing I und II     | 285 und 50 kW |
| • Purgstall             | 210 kW | • Stephanshart         | 150 kW        |
| • Litschau              | 215 kW | • Mold                 | 388 kW        |
| • Gaming                | 500 kW | • Opponitz             | 200 kW        |
| • Hofstetten            | 450 kW | • Weistrach            | 220 kW        |
| • Hagenbrunn            | 470 kW | • Kematen              | 650 kW        |
| • Pernitz               | 140 kW | • Kollmitzberg         | 100 kW        |
| • Drösing III           | 148 kW | • St. Peter i.d. Au    | 1617 kW       |
| • Kienberg-Gaming       | 105 kW | • Rogatsboden          | 150 kW        |
| • Hafnerberg            | 313 kW | • Enzersdorf/Fischa    | 338 kW        |
| • Wolfsbach             | 220 kW | • Maria Laach          | 663 kW        |
| • Winklarn              | 279 kW | • Reinsberg            | 399 kW        |
| • Groß Sierning         | 240 kW | • Seniorenzentrum Haag | 262 kW        |
| • Schrattenbach         | 50 kW  | • Drösing IV           | 70 kW         |
| • Baumgarten a.d. March | 120 kW |                        |               |



## Gemeinsame Energie

Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung.

### Kennzahlen aller Anlagen:

Mitglieder:	330
Wärmekunden:	339
Kundenleistung:	9.410 kW
Wärmeverteilnetz:	8.930 m
Jährlicher Wärmeverkauf:	12.000 MWh (bei Vollbetrieb aller 31 Heizanlagen)
Investitionssumme:	6.755.570,- €
Bäuerlicher Hackguteinsatz:	22.000 SRM/Jahr bei Vollbetrieb aller 31 Heizanlagen)
Bäuerlicher Hackguteinsatz	15.000 SRM (06/07)
Erdöläquivalent:	1.177.000 Liter
CO <sub>2</sub> -Einsparung:	3,1 Mio kg CO <sub>2</sub> bzw. im Vollbetrieb 4,3 Mio kg/Jahr

### Zukunft der Bioenergie NÖ

- 1. Ansprechstelle für Gemeinden, Wohnbauträger
- 1. Wärmedienstleister mit Bioenergie-Anlagen
- standardisierte Vorgangsweise
- Qualitätsorientierung und Nutzung von Synergien

### Ansprechpartner:

Obmann: Ing. Christian Mayerhofer  
Obmann-Stv.: Mag. Manfred Kirtz

### Kontaktadresse:

#### Bioenergie NÖ reg. Gen. m. b. H.

Bräuhausgasse 3  
3100 St. Pölten

Tel 02742/352234

FAX Durchwahl4

mailto: [bioenergie.noe@gemeinsame-energie.net](mailto:bioenergie.noe@gemeinsame-energie.net)

in Zusammenarbeit mit:

